

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 5 (1919)
Heft: 5

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizer-Schule

Wochenblatt der katholischen Schulvereinigungen der Schweiz.

Der „Pädagogischen Blätter“ 26. Jahrgang.

Für die
Schriftleitung des Wochenblattes:
J. Trogler, Prof., Luzern, Willenstr. 14

Beilagen zur Schweizer-Schule:
Volkschule — Mittelschule
Die Lehrerin

Geschäftsstelle der „Schweizer-Schule“: Eberle & Rickenbach, Einsiedeln.
Schriftleitung der „Schweizer-Schule“ Luzern: Postfachrechnung VII 1268.

Inhalt: Schule und Heilige. — Kirche und Schule im Kanton Luzern. — Schulkrankheiten. —
Schulnachrichten. — Lehrerzimmer. — Preßfonds. — Stellenvermittlung. — Inserate.
Beilage: Mittelschule Nr. 1 (philologisch-historische Ausgabe).

Schule und Heilige.

Von Th. Sch.

„Wie man in der Schule die Heiligen in kindertümlicher Weise bewerten könnte?“ Diese erhabene Frage wünscht D. R., — H. Seminarleiter Rogger in Ditzkirch — der Verfasser des überaus beachtenswerten Zeitartikels „Alerheiligen“ (in Nr. 44 von 31. Okt. 1918) von einer Lehrerin oder einem Lehrer aus der praktischen Erfahrung heraus beantwortet.

Sollen wir katholische Lehrer diesem Wunsche gegenüber uns in scheues Schweigen hüllen? Gewiß nicht! Ich meine, in edlem Wettstreit mit unsern flinken, hingebenden Kolleginnen wollen auch wir uns über dieses herrliche Thema zur Diskussion melden. Plan und Fundament sind ja bereits gegeben durch D. R. selbst. Wer oben erwähnten „Leiter“ sorgfältig gelesen hat, wird dessen Verfasser nur Dank wissen für die markig-katholische Art und Weise, wie er uns unsere besten Freunde und Helfer, der Schüler idealste Vorbilder und Gottes getreue Kämpen vorgestellt und uns erneut für sie begeistert hat.

„Schule und Heilige!“ Welch harmonischer Wohlklang im warm katholischen Lehrerherzen! Das gesamte Erziehungs- ja Lebensziel, der gesamte Lehr- und Lernwert aller Schulstufen ist damit vollin-

haltlich gekennzeichnet. Was sind doch schon für ganze große Bände mit ungeheurem Kräfte- und Zeitaufwand entstanden, nur um der einen Frage willen: Was ist Erziehung? Welches ist ihr Ziel? Wer aber vermag ein schöneres zu nennen als: „Werd' ein Heiliger!“?

Und dennoch sind es leider Gottes verhältnismäßig nur wenige, die sich zu diesem Lebensziele bekennen und noch wenigere, die es in seiner ganzen Konsequenz durchführen. Warum denn?

Seine Praxis erfordert eben das höchste Maß von persönlicher Anstrengung und Selbstüberwindung. Hierin liegt in seinem tiefsten Grunde des Rätsels Lösung, warum „Heiligen-Erzieher“ und „Heiligen-Nachfolger“ auf Gottes weitem Erdboden so rar sind.

Im vollen Bewußtsein meiner Unwürdigkeit, aber auch mit ebenso vollem Vertrauen auf die liebenswürdigste Aufnahme bei meinen himmlischen Freunden wage ich es, sie als Leuchten, Hüter, Berater und Stützen in meine noch gar so weltliche Schulstube einzuladen. Denn ich glaube an die „Gemeinschaft der Heiligen“. Ich glaube: Wo und wann immer ich dieser mächtigen Helfer bedarf, stehen sie mir in selbstlosester, bester Art zur Verfügung. Es